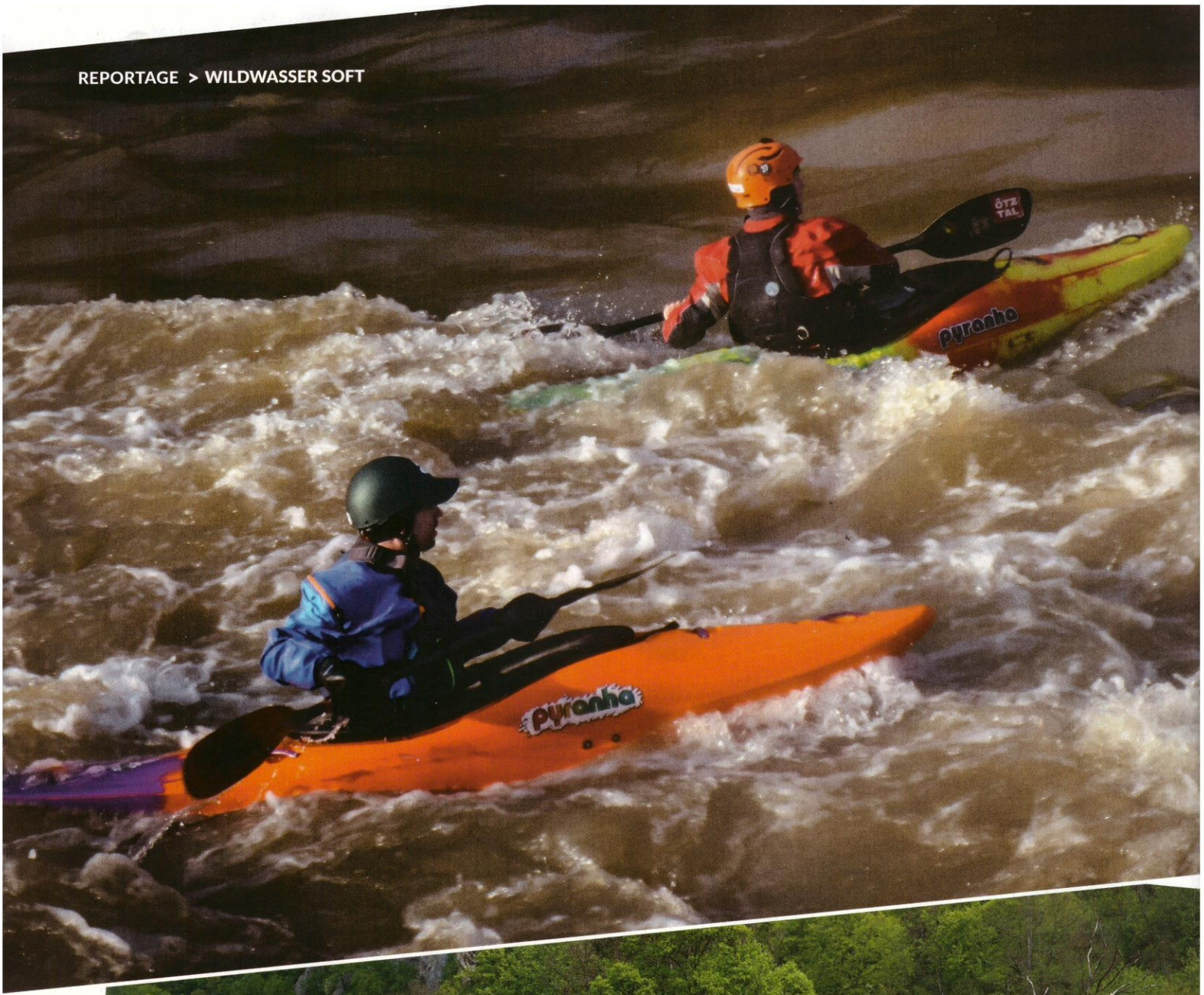
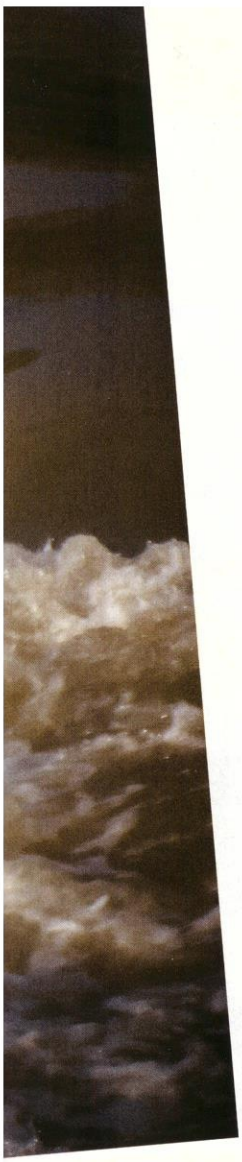

ÖTZTAL
Pyranha
Pyranha

WAVE SPORT



Wildes Wasser, **sanfte Tour**

Man kennt das ja: die gemütlichen Wanderpaddler hier, die abenteuerlustige Wildwasserfraktion dort. Beim **Kanu-Club Bietigheim** geht man dagegen mit dem Konzept »Wildwasser soft« neue Wege. Und zwar gemeinsame.

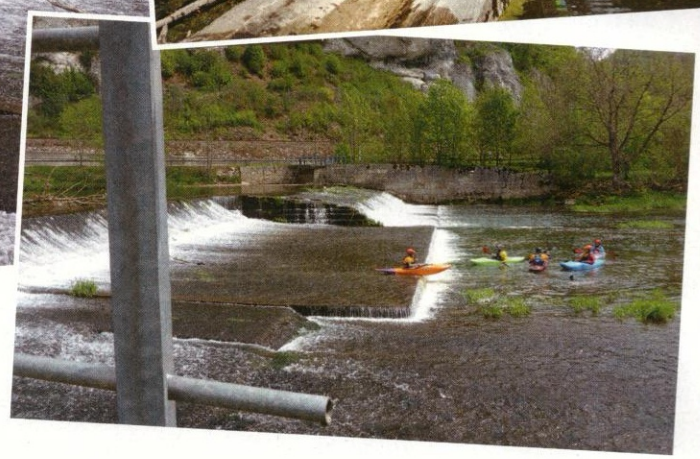
Die Sonne strahlt am blitzblauen Himmel, das Wasser des Flusses glitzert einladend und fließt gemächlich zwischen den steinigen Uferzonen dahin: feinstes Paddelwetter und schönste Bedingungen also für die etwa 20 Kanuten, die in ihren bunten Booten unterwegs sind. Einige Ambitionierte durchpflügen mit kräftigen Paddelschlägen die Fluten, andere folgen gemütlicher und haben sich offensichtlich so einiges zu erzählen. So sieht es also aus, wenn die Wanderpaddler des Kanu-Club Bietigheim unterwegs sind! Plötzlich jedoch verändert sich die Stimmung! Die Uferzone verengt sich, die eben noch ruhig dahin fließenden Wassermassen werden zusammengepresst, nehmen Fahrt auf und ergießen sich in einen etwa 200 Meter langen, abfallenden Schwall, der auch noch von etlichen größeren Steinen durchsetzt ist! Es heißt also: aussteigen, scouten, eventuell umtragen. Und hier zeigt sich nun: so homogen, wie die Gruppe eben noch wirkte, ist sie nicht. Einige schultern tatsächlich ihr Boot, um es unterhalb des Schwalls wieder ins ruhige Wasser zu setzen. Andere jedoch wagen die wilde Fahrt! Und auch hier zeigen sich Unterschiede zwischen Routiniers, die unterwegs sogar noch winken oder gar eine Kerze oder einen Boof ausführen, und denjenigen, die nach ausführlicher Unterweisung die einfachste Route, die sogenannte Chicken Line, wählen und herzklopfend und von ihren Kameraden bejubelt unten ankommen. Sind das nun doch nicht die Wanderfahrer des Bietigheimer Vereins? Ja und nein: Unterwegs ist eine den Wanderfahrern angegliederte Sparte, die sich Wildwasser soft nennt.

UND WIE GEHT'S NUN WEITER?

Wie entstand diese Besonderheit, was zeichnet sie aus, und wie lange gibt es sie schon beim KCB? Um das zu erfahren, begeben wir uns zurück ins Jahr 2014. Damals gab es mit der Wahl des neuen Ersten Vorsitzenden Jürgen Klein einen Wechsel »

Jubel an Bord: Die Freude ist groß, wenn das Gelernte angewendet wurde und alles geklappt hat!

Foto: Kanu-Club Bietigheim



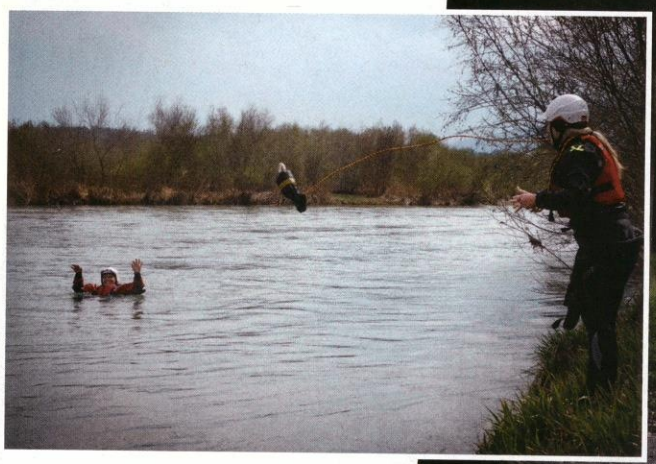
Ob nun auf dem Fluss oder an Land auf Schusters Rappen umtragen: Ein jeder findet seinen Weg, ganz wie er ihn sich zutraut – alles kann, nichts muss!

an der Spitze des Paddelvereins. Zu diesem Zeitpunkt gab es zwar eine sehr aktive Wildwassergruppe, für Wanderpaddler wurde jedoch nicht allzu viel geboten. Um neue Mitglieder zu gewinnen, entwarf Klein kurz darauf ein Kursangebot, das sich zu einem großen Erfolg entwickelte. Zahlreiche motivierte, angehende Wassersportler lockte es auf die Enz, wo sie von den KCB-Trainern mit Technikeinheiten, Spiel und Spaß an ihr neues Hobby herangeführt wurden. Doch hier zeigte sich auch der Fehler im System: Der Kurs war zu Ende, und wie sollte es nun weitergehen? Selbst die ambitioniertesten Anfänger fühlten sich von den Wildwasser-Ausfahrten noch überfordert, einfachere Flüsse wurden nicht befahren, und für die »gemütliche Fraktion« gab es gar kein Angebot! Dies führte dazu, dass viele »Kursis« trotz anfänglicher Begeisterung wieder absprangen und die Mitgliederzahl weiter stagnierte.

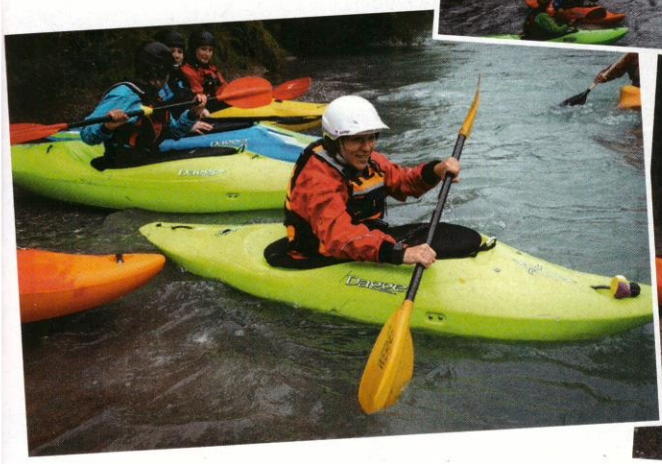
FÜR ANFÄNGER UND ALTE HASEN

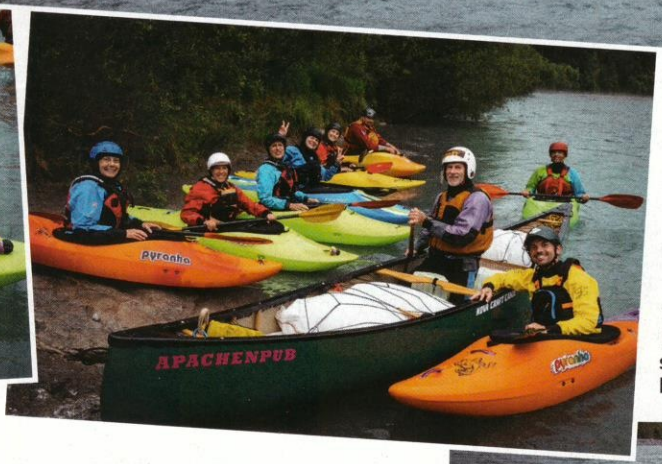
2015 gab es mit der Ernennung von Jürgen Öxle zum Wanderwart und Daniel Albrecht zum Wildwasserwart einen weiteren Wechsel im Kanu-Club-Team. Die drei Herren verstanden sich bestens und überlegten intensiv, wie und mit welchen Aktionen insbesondere die Sparte »Wanderpaddeln« wiederbelebt und neue Mitglieder gewonnen werden könnten. Jürgen Öxle erzählt: »Als damals meine Lizenzverlängerung als Trainer anstand, fand ich auf der Seite des KanuBW ein Modul, das meine Neugierde weckte. Wildwasser soft, Schwierigkeit bis maximal drei. Ich meldete mich an und war von den Flüssen, die gefahren wurden, begeistert! Schönes Wildwasser, das von der Schwierigkeit her ambitionierte Anfänger fordert, aber eben auch alten Hasen gefällt, die es langsamer und entspannter angehen möchten. Das war genau die Zielgruppe, die ich bei uns im Verein ansprechen wollte!« Vom Gedanken bis zur Umsetzung war es nur ein kurzer Weg. Aus »Wanderfahren« wurde »Wanderer/Wildwasser soft«, und es zeigte sich schnell, dass das neue Angebot bestens angenommen wurde. Wie erhofft, konnten neue Mitglieder nun auf Flüssen wie Jagst, Kocher, Iller, Nagold, Isar, Loisach, Oberer Neckar und den Oberläufen der Enz ihr neu gewonnenes Können anwenden und testen – und dabei ganz in Ruhe herausfinden, zu welcher Sparte sie sich zugehörig fühlten: gemütlich beim Wanderpaddeln oder Schritt für Schritt immer anspruchsvoller, bis man sich auf das Niveau der Wildwasserpadd- >>

Fotos: Kanu-Club Bietigheim



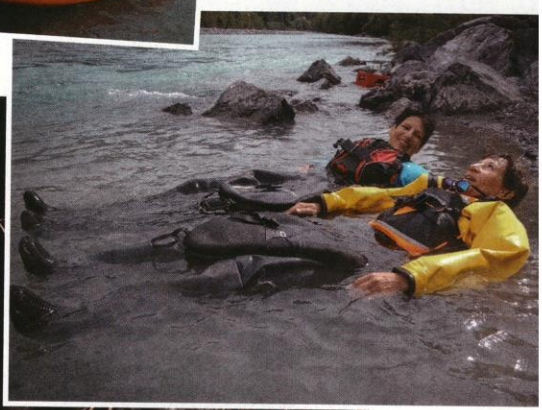
Training im Umgang mit dem Wurfsack: Auch der Notfall muss geübt werden (Bild oben)!

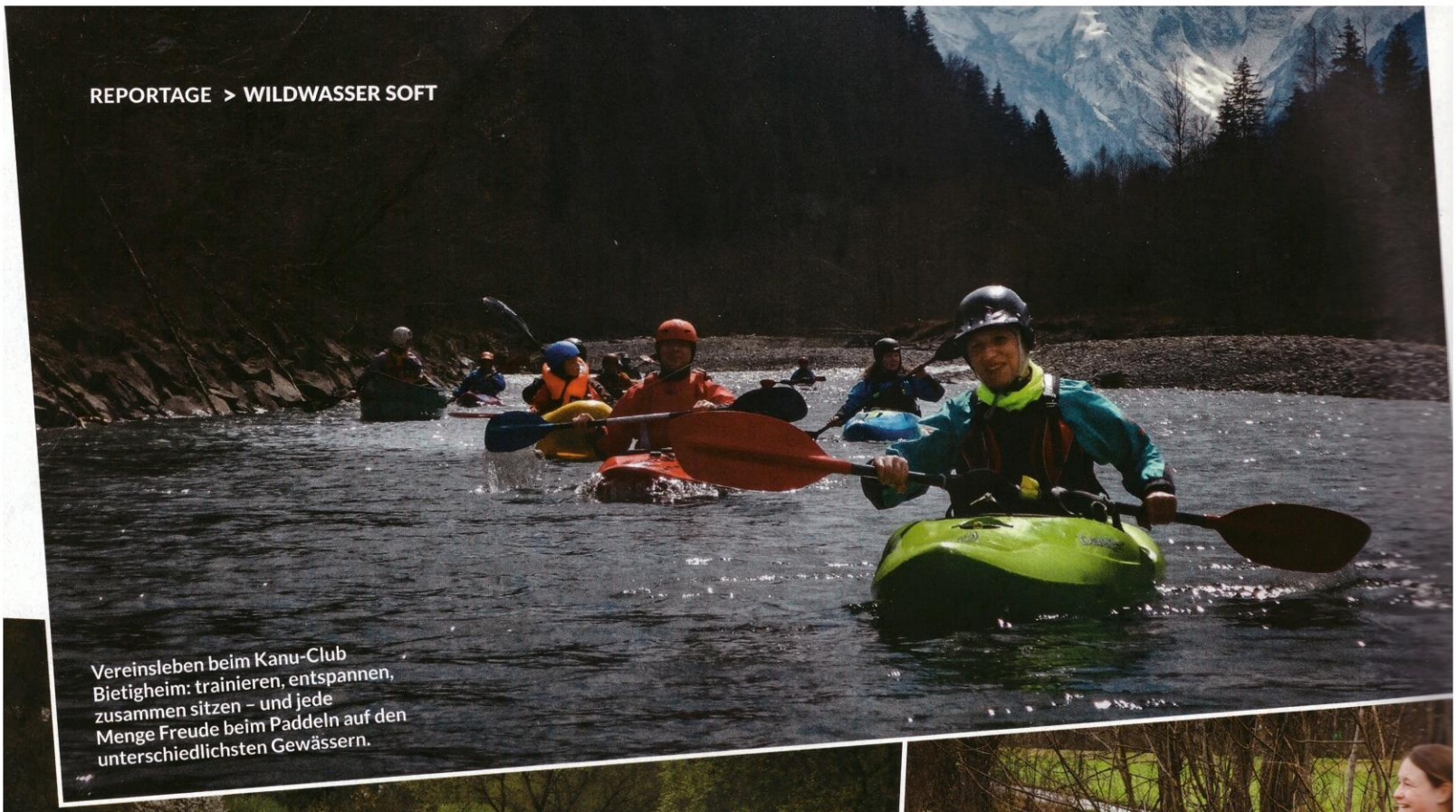




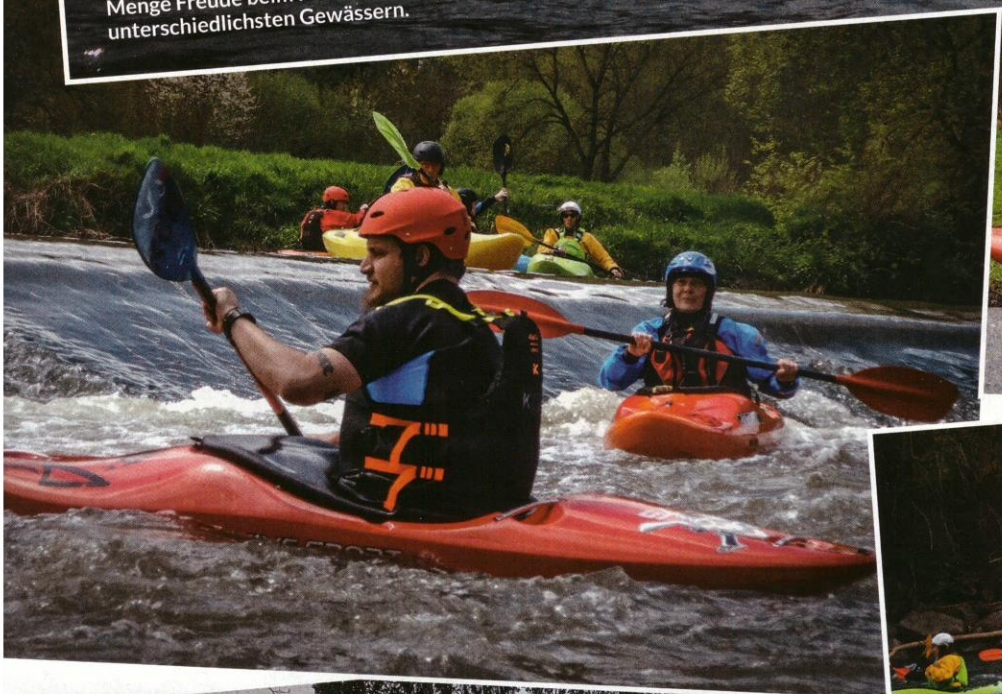
Whirlpool mal anders: Entspannung muss sein – auch eine Art, den Fluss zu genießen.

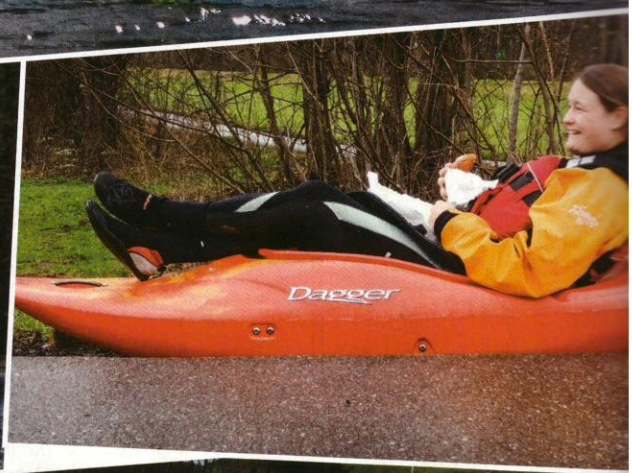
Wildwasser für (fast) alle: ambitioniert für Einsteiger, entspannter Spaß für alte Hasen.

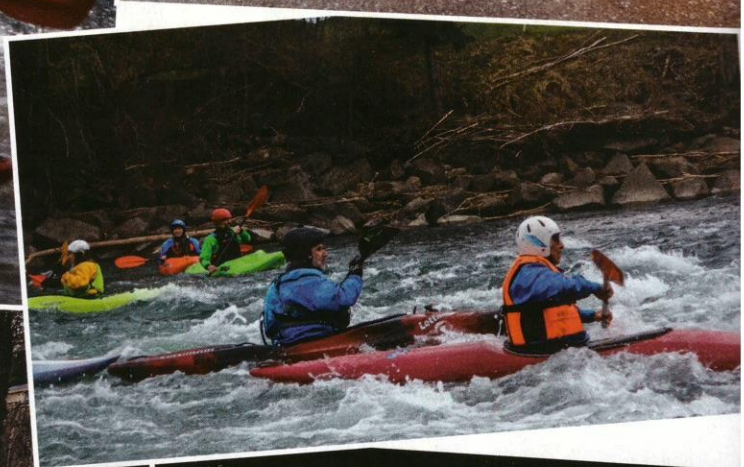


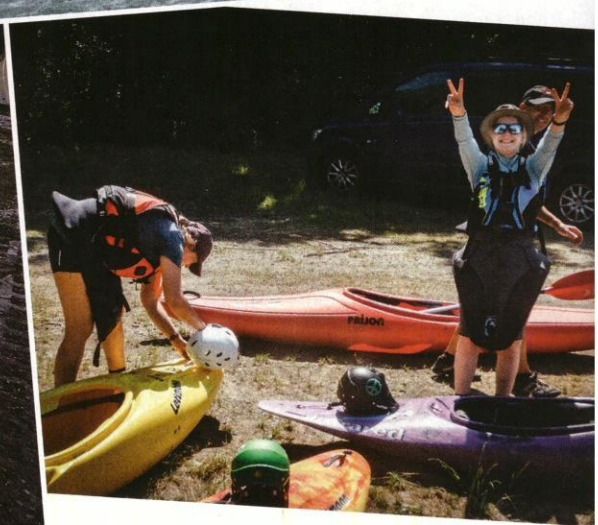


Vereinsleben beim Kanu-Club Bietigheim: trainieren, entspannen, zusammen sitzen – und jede Menge Freude beim Paddeln auf den unterschiedlichsten Gewässern.









ler hinaufgearbeitet hatte. Auch die erfahrenen Wanderpaddler des Vereins fühlten sich von Anfang an wohl mit dem neuen Konzept, blieben mit der Devise »Alles kann, nichts muss« entspannt und umtrugen die eine oder andere Schwierigkeit.

IMMER MEHR GEMEINSAM

Es dauerte jedoch nicht lange, da geschah etwas Interessantes! Die lange relativ strikte Trennung zwischen Wanderpaddlern und Wildwasserfahrern löste sich mehr und mehr auf. Immer wieder klinkten sich Wildwasserfahrer bei den Wildwasser Soft-Ausfahrten mit ein. Gründe gab es viele: Zum einen konnten die Kanuten in gefahrloser Umgebung ihre Fähigkeiten in der Eigen- und Fremdrettung und den Umgang mit Sicherheitsequipment üben. Zum anderen konnten am Wildwasser interessierte Teilnehmer aus den Kursen von Anfang an von den entsprechenden Trainern an vergleichsweise einfachen Herausforderungen technisch geschult werden. Außerdem stellten schnell alle Paddler fest, wieviel Spaß es machte, gemeinsam unterwegs zu sein! Völlig unabhängig davon, ob man die befahrene Strecke als Herausforderung empfinden sollte oder als einen Ort, an dem man die »Seele baumeln« lassen konnte.

Und nun war es nur noch ein kleiner Schritt bis zu der Entscheidung, nicht nur Tagesausflüge gemeinsam durchzuführen, sondern auch die eine oder andere Ausfahrt im Jahresprogramm für alle Sparten zu konzipieren. Denn, und diese Erkenntnis war eigentlich nicht neu: Viele Flüsse gliedern sich in verschiedene Abschnitte, in Ober- und Unterläufe, deren Niveau sich teilweise sehr stark voneinander unterscheidet. Bestes Beispiel hierfür ist die slowenische Soča in den Julischen Alpen. Innerhalb kürzester Zeit mauserte sich diese in den Pfingstferien stattfindende Ausfahrt zum größten und beliebtesten Programmpunkt des Jahres! Denn hier ist wirklich für jeden etwas geboten! Da sich die Flussabschnitte beinahe nahtlos aneinander anschließen, kann (mit ein bisschen guter Planung) jeder Teilnehmer dort ein- und aussteigen, wo er mit seinem Niveau gut aufgehoben ist. Könner spielen sich durch Bunkerschwall und die Friedhofstrecke, ambitionierte Anfänger können auf der Seilbahnstrecke an ihre Grenzen gehen, und manch einer sammelt seine ersten Erfahrungen im bewegten Wasser auf der herrlichen Panoramastrecke – im Kanu-Club-Jargon auch gerne mal als »Hausfrauenstrecke« bezeichnet. Und abends am Lagerfeuer verwischen dann endgültig die Grenzen zwischen den verschiedenen Sparten, wenn jeder von seinen ganz persönlichen Abenteuern zu berichten weiß!

Mit dem Zusammenwachsen der Wanderpaddler und der Wildwasserfahrer war die Erfolgsgeschichte des neuen Konzepts noch nicht zu Ende: In den folgenden Jahren stießen immer wieder Trainer und Jugendliche aus der Slalomsportgruppe zu den gemeinsamen Ausfahrten unter anderem an die Loisach oder ins Ötztal dazu. Und hier kehren wir wieder zu der großen Frage zurück, die als Auslöser der Idee »Wildwasser soft« gesehen werden kann: Kam es durch diese neue Sparte wie erhofft zu einem Mitgliederzuwachs? Die Antwort ist ein klares Ja! Um rund ein Drittel von etwa 300 auf ungefähr 450 »KCBler« wuchs der Verein in den letzten zehn Jahren an. Eine bunte, fröhliche Gemeinschaft, die unabhängig von Beruf, Alter (hier findet sich alles zwischen zehn und über 80 Jahren) und Geschlecht (der Frauen- und Männeranteil ist ausgeglichen) die Flussabenteuer dieser Welt erleben und bestehen kann. Und zwar jeder nach seinen Vorlieben und seinem Können.

Weitere Infos: www.kcbi.de

T: LAILA KLEIN

Fotos: Kanu-Club Bietigheim

Tagestouren
gibts in unseren
KANU & SUP
Büchern
Isar & Loisach
Mecklenburg
Berlin
Ostseeküste
Werra
Ems
Naab & Vils
Altmühl
Brandenburg
Mosel
Lippe
Spreewald & Lausitzer Seen
Peene
Holsteinische Schweiz
Lahn
Müritz-Elde
Bayern
Nordrhein-Westfalen
Allgäu & Bodensee
Potsdam
Hamburg
Heide & Harz
Ruhr
Märkische Umfahrt
Nördliche Alpenseen
Weser
Foto: Eva Bisani/Lukas Kozminski | SUP-GUIDE MECKLENBURGER SEEN
Bestellt bei uns gratis
die Einsteigerbroschüre
„Wege aufs Wasser"
Leitfaden für Paddler
www.KANU-buch.de
www.SUP-buch.de